

# Satzung oder Ordnung

Das ist die bestehende Fassung der Satzung oder Ordnung.

## 1 Grundsatzprogramm

2 von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG

3 Beschlossen am 29. April 2017

4 Geändert am 26. November 2017

5 Geändert am 26. August 2018

## 6 Präambel

7 Vieles wird in unserer Gesellschaft neu gedacht: wie wir uns fortbewegen, wie  
8 wir arbeiten, wie wir konsumieren. Aber wir müssen auch Mitbestimmung neu  
9 denken. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist Demokratie zum Mitmachen: ein runderneueres  
10 System von Mitbestimmung und Transparenz in der Politik.

11 Viele Menschen haben ihr Vertrauen in die Parteien verloren: Politische  
12 Entscheidungen sind schwer nachvollziehbar. Politiker\*innen sichern vor allem  
13 ihre eigene Macht. Vorsitzende fühlen sich nicht ihrer Basis verpflichtet.  
14 Parteien räumen Lobbyist\*innen von Konzernen, Banken und Vermögenden zu viel  
15 Einfluss ein. Die reichsten zehn Prozent des Landes verfügen über 60 Prozent  
16 des Vermögens. Ein Drittel der Bevölkerung hat gar kein Vermögen oder ist  
17 sogar verschuldet. Reiche werden reicher, Arme ärmer und die Mitte ist  
18 verunsichert.

19 Den meisten Menschen scheint die Fantasie abhandengekommen zu sein, dass es auch  
20 anders geht. Doch das tut es! Unsere neue, echt demokratische Struktur  
21 garantiert, dass alle bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG mitbestimmen und entscheiden  
22 können, was in den Parlamenten bindend umgesetzt werden soll.

23 Als Partei setzen wir uns für einen demokratischen Neuanfang, Mitbestimmung und  
24 Transparenz in der Politik ein, damit wir alle gemeinsam eine gerechte,

25 vielfältige und zukunftsgerichtete Gesellschaft gestalten können.

26 Wir treten ein für die Durchsetzung der Allgemeinen Erklärung der  
27 Menschenrechte in allen Bereichen unserer Gesellschaft, den Schutz von  
28 Minderheiten, den Schutz von Natur und Umwelt, die Förderung von Bildung,  
29 Wissenschaft und Kultur, die soziale Verantwortung sowie die Bewahrung von  
30 Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Freiheit. DEMOKRATIE IN BEWEGUNG bekennt sich  
31 entschieden zur Gewaltenteilung, zu einer unabhängigen Justiz und zur  
32 Pressefreiheit.

33 Wir verpflichten uns der Förderung von Gleichberechtigung sowohl in der  
34 Gesellschaft als auch innerhalb von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG. Dazu treten wir  
35 jeder Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus,  
36 Behindertenfeindlichkeit und Ausgrenzung aufgrund der Geschlechtsidentität oder  
37 sexuellen Orientierung entgegen.

38 Damit die Europäische Union eine starke Akteurin für Frieden und Gerechtigkeit  
39 in Europa und der Welt sein kann, setzen wir uns für eine Demokratisierung  
40 ihrer Institutionen ein. Maßgebend ist für uns das Prinzip der Subsidiarität:  
41 Gestaltungsmöglichkeiten der lokalen und regionalen Ebenen müssen gesichert  
42 und ausgebaut werden – eingebettet in einen starken und verbindlichen  
43 europäischen Rahmen.

44 DEMOKRATIE IN BEWEGUNG ist eine offene Organisation für alle Menschen, die sich  
45 ihren Werten und Zielen verpflichtet fühlen. Sie sind eingeladen, sich an der  
46 Entwicklung des Programms zu beteiligen. Innerparteiliche Demokratie und  
47 Mitbestimmung sind fest in der Struktur von DEMOKRATIE IN BEWEGUNG verankert.  
48 Die Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen wird gewährleistet, indem  
49 alle Mitglieder dem Ethik-Kodex folgen.

50

## 51 **Unsere Grundwerte**

52 **Bei DEMOKRATIE IN BEWEGUNG eint uns das Streben nach . . .**

53

54 . . . **Demokratie, Mitbestimmung und Transparenz:** Vom häufig vorherrschenden  
55 Eindruck „der Staat, das sind die da oben“ wollen wir zu einem Verständnis  
56 von „der Staat, das sind wir alle zusammen“ kommen. Dazu öffnen wir das  
57 politische System und begeistern möglichst viele und unterschiedliche Menschen  
58 dafür mitzumachen. Prozesse und Entscheidungen sollen für jedermann einsehbar  
59 und nachvollziehbar sein; den Einfluss von Lobbyist\*innen werden wir sichtbar  
60 machen und deutlich einschränken.

61

62 . . . **Gerechtigkeit in sozialen, politischen, wirtschaftlichen und ökologischen**  
63 **Fragen:** Ein freies und selbstbestimmtes Leben für ALLE erreichen wir nur in  
64 einer solidarischen und gerechten Gemeinschaft. Ob arm oder reich: Jeder Mensch  
65 verdient die gleiche Chance auf gesellschaftliche Teilhabe und ein würdevolles,  
66 gesundes Leben ohne existenzielle Ängste. Die soziale Ungleichheit muss ins  
67 Zentrum der politischen Agenda. Und mit ihr die ökonomischen, ökologischen und

68 kulturellen Ungerechtigkeiten. Sie verursachen die allermeisten Probleme unserer  
69 Zeit. Solange wir der Ungerechtigkeit nicht an die – ökonomische – Wurzel  
70 gehen, diskutieren wir nur über die Linderung der Symptome und die Schwächsten  
71 müssen als Sündenböcke dafür bezahlen.

72  
73 **. . . Weltoffenheit und Vielfalt:** Wir verstehen uns als Gegenentwurf zu  
74 erstarkendem Nationalismus und Rechtspopulismus. Die Freiheit verschieden sein  
75 zu können ist ein kostbares demokratisches Gut. Daher ist eine vielfältige  
76 Gesellschaft für uns nicht nur selbstverständlicher Status quo, sondern  
77 unabdingbar für eine gute Zukunft. Auch als Partei fördern wir Vielfalt aktiv,  
78 durch Quoten und aktive Ansprache, um eine Repräsentanz aller  
79 Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten. Anstatt Deutschland abzuschotten,  
80 engagieren wir uns für eine starke, demokratische EU und eine weltweit  
81 menschengerechte Migrations- und Entwicklungspolitik.

82  
83 **. . . Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit:** Schuldenkrise, Digitalisierung  
84 aller Lebensbereiche, Klimawandel und weltweite Migrationsbewegungen: In den  
85 nächsten Jahren und Jahrzehnten kommen große Umbrüche und Herausforderungen  
86 auf uns zu. Gerade deshalb brauchen wir wieder Visionen in der Politik und  
87 müssen zukunftsgerichtet und konstruktiv an neuen Ideen arbeiten; an nachhaltigen  
88 Lösungen, die unseren Planeten schützen und auch unseren Kindern und  
89 nachfolgenden Generationen ein Leben in Freiheit und Gerechtigkeit ermöglichen.

## 90 **Demokratie neu gestalten**

91 Wesentlicher Antrieb für uns ist die Überzeugung, dass Politik grundlegend  
92 anders gemacht werden muss, um heutigen und zukünftigen Herausforderungen  
93 wirksam zu begegnen und unsere Gesellschaft gerechter zu gestalten.

94 Die Demokratie ist eine große Errungenschaft, die wir verteidigen, aber auch  
95 stetig weiterentwickeln müssen. Das 21. Jahrhundert braucht einen  
96 demokratischen Neuanfang.

97 Dazu gehört eine aktive Gesellschaft, in der Menschen sich einbringen, gehört  
98 werden und Einfluss nehmen können. Wir arbeiten daran, die Kluft zwischen dem  
99 geschlossenen politischen System und weiten Teilen der Gesellschaft zu  
100 schließen.

101 Auf politischer Ebene wurde und wird die Demokratie durch Parteien und  
102 Wirtschaftsakteur\*innen stetig weiter ausgehöhlt. Insbesondere in zwei  
103 Bereichen wollen wir sie deshalb wiederbeleben: Mitbestimmung und Transparenz.

### 104 **Mitbestimmung**

105 Politik ist zur Sache der wenigen geworden, die sich persönliche Vorteile von  
106 ihr versprechen. Unser aktuelles System führt dazu, dass sich ein Großteil der  
107 Menschen ohnmächtig fühlt, nicht wählt, geschweige denn aktiv mitwirkt.  
108 Die Parteien werden ihrer gesetzlichen Aufgabe nicht ausreichend gerecht, die  
109 aktive Teilnahme der Bürger\*innen am politischen Leben zu fördern und für

110 eine ständige, lebendige Verbindung zwischen Gesellschaft und Staatsorganen zu  
111 sorgen.

112 Politische Ideen und Entscheidungen sind nie alternativlos, wie gerne und oft  
113 behauptet wird. Deshalb präsentieren wir als Partei nicht auf jede Frage eine  
114 einseitige Antwort und für jedes gesellschaftliche Problem eine vorgefertigte  
115 Lösung, sondern bemühen uns darum, die richtigen Fragen zu stellen, und laden  
116 alle Interessierten dazu ein, gemeinsam mit uns Antworten und Lösungen zu  
117 finden.

118 Unsere Vision ist eine echte Gesellschaft der Bürger\*innen, in der es  
119 vielfältige Möglichkeiten der politischen Teilhabe und Mitbestimmung gibt.

120 Wir stellen neue, zukunftsrelevante Fragen, um sie in einem offenen Prozess mit  
121 Wissenschaftler\*innen, Fachleuten, Organisationen und allen interessierten  
122 Bürger\*innen zu diskutieren und zeitgemäße Antworten zu finden.

123 Im Mittelpunkt steht dabei unser Initiativprinzip. Dieses ermöglicht es auch  
124 Nichtmitgliedern (wir nennen sie Bewegter\*innen), Ideen einzubringen und ihre  
125 politischen Forderungen zur Diskussion und Abstimmung zu stellen. Einzige  
126 Bedingung: Die Forderung muss sich im Rahmen unserer vier Grundwerte bewegen.

127 Wird die jeweilige Forderung von einer Mindestanzahl an Bewegter\*innen und  
128 Parteimitgliedern unterstützt, wird darüber unter allen demokratisch  
129 abgestimmt. Sollte der jeweilige Vorschlag bei dieser Abstimmung angenommen  
130 werden, so ist der Parteitag aufgefordert, ihn zu beschließen. Damit wird die  
131 Forderung Teil unseres Programms und Auftrag für unsere Abgeordneten in den  
132 Parlamenten. Wir senken somit die Schwelle, direkt bei uns inhaltlich  
133 mitzuarbeiten, und glauben fest daran, dass es für jedes Problem eine Lösung  
134 gibt. Das Initiativprinzip hilft uns, diese Lösung zu finden.

## 135 **Transparenz**

136 Das politische System ist verschlossen und intransparent. Politische  
137 Entscheidungen sind oft nur schwer oder gar nicht nachvollziehbar: weil  
138 Lobbyist\*innen Einfluss nehmen auf Gesetze; weil Abgeordnete sich der  
139 Parteiführung anstatt der Basis verpflichtet fühlen; weil zu viele  
140 Politiker\*innen undurchsichtig und nach eigenen Interessen handeln; weil  
141 wesentliche Entscheidungen in Hinterzimmern getroffen werden.

142 Politik und Parteien müssen transparenter werden. Wir fangen bei uns selbst an:  
143 Alle Mitglieder unserer Partei müssen unseren Ethik-Kodex unterschreiben.  
144 Dieser umfasst unter anderem Verpflichtungen für Mandats- und Amtsträger\*innen  
145 wie die vollständige Offenlegung von Nebeneinkünften, den Verzicht auf  
146 bezahlte Nebentätigkeiten, die Veröffentlichung sämtlicher Dienstreisen und  
147 Termine mit Lobbyist\*innen sowie eine dreijährige Karenzzeit nach der Amts-  
148 /Mandatsausübung, in der keine Lobbytätigkeit ausgeübt werden darf.

149 Der Ethik-Kodex schreibt zudem eine zeitliche Befristung von Mandaten auf zwei  
150 Legislaturperioden vor. In Ausnahmefällen kann die Zeit auf maximal drei  
151 Legislaturperioden verlängert werden.

152 Langfristig wollen wir erreichen, dass aus der Selbstverpflichtung auf den  
153 Ethik-Kodex verpflichtende Regelungen und Gesetze werden, die für alle Parteien  
154 und Fraktionen in Deutschland und im Europäischen Parlament gelten.

155 Damit die Gesetzgebung allgemein transparenter wird, setzen wir uns für einen  
156 „legislativen Fußabdruck“ ein, der es interessierten Bürger\*innen  
157 ermöglicht, im Detail nachzuvollziehen, wie ein Gesetz zustande gekommen ist  
158 und wer zu welchem Zeitpunkt auf den genauen Wortlaut Einfluss genommen hat.

159 Außerdem setzen wir uns für ein verbindliches Lobbyregister ein, in das sich  
160 alle Lobbyist\*innen inklusive ihrer Auftraggeber\*innen und Budgets eintragen  
161 müssen.

162 Um eine versteckte Einflussnahme durch Unternehmen zu vermeiden, nehmen wir  
163 Geldspenden nur von natürlichen Personen an.

#### 164 **Partei neu denken**

165 Wir leben in einer Zeit, in der Veränderung immer schneller passiert.  
166 Planungszeiträume von mehreren Jahren und Parteiprogramme, an denen über  
167 Jahrzehnte festgehalten wird, sind nicht mehr zeitgemäß. In einer lernenden  
168 Organisation muss jederzeit eine Veränderung oder ein Strategiewechsel möglich  
169 sein. Das gilt in der Politik genauso wie in der Wirtschaft.

170 Das Engagement in einer Partei ist derzeit für sehr viele Menschen nicht  
171 attraktiv. Durch eine offene und transparente Kultur, neue Formen der  
172 Partizipation und Entscheidungsfindung und einen ergebnisorientierten  
173 politischen Prozess wollen wir es schaffen, ganz unterschiedliche Menschen für  
174 die Parteiarbeit zu begeistern: Kreative und Querdenker\*innen, Menschen  
175 verschiedener sozialer Herkunft, Menschen ohne Wahlrecht und viele mehr. Auch  
176 Nicht-Mitglieder und Mitglieder anderer Parteien sollen sich ohne Hürden  
177 beteiligen können.

178 Die vorherrschende Kommunikationskultur in der Politik ist uns ein Dorn im Auge:  
179 Statt der Herabwürdigung alternativer Sichtweisen setzen wir auf die Prinzipien  
180 wertschätzender, gewaltfreier und inklusiver Kommunikation.

181 Die Komplexität unserer Gesellschaft und der Herausforderungen in unserem  
182 Zusammenleben ist groß. Umso wichtiger ist es uns, einzelne Themen und Probleme  
183 nicht losgelöst zu betrachten, sondern stets im Kontext der relevanten Systeme  
184 und ihrer gegenseitigen Wechselwirkungen.

185 Fachleute aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft spielen in der Politik eine

186 viel zu geringe Rolle, oft sind sie nur schmückendes Beiwerk in Form von  
187 Expert\*innengremien – ihr Einfluss auf Entscheidungen bleibt gering. Wir  
188 binden Wissenschaftler\*innen, Nichtregierungsorganisationen und andere  
189 Expert\*innen in die Gestaltung unserer Positionen, den Entscheidungsprozess und  
190 die Umsetzung von Entscheidungen aktiv ein. Dabei achten wir darauf, dass nicht  
191 die Interessenvertreter\*innen mit den größten personellen und finanziellen  
192 Ressourcen automatisch den größten Einfluss nehmen.

193 So wie viele Unternehmen ihre Organisation einer radikalen Transformation  
194 unterziehen, um mit der Zeit zu gehen, brauchen auch Parteien neue  
195 Organisationsformen. Flache Hierarchien, moderne Führungsqualitäten, ein  
196 klares Rollenverständnis und transparente Kommunikation: Dank neuer Methoden  
197 entsteht eine erfolgreiche Organisation, in der das gemeinsame Ziel den Vorrang  
198 vor Machtkämpfen und dem Ego einzelner Akteur\*innen hat.

### 199 **Unsere Demokratie braucht Bewegung!**

200 Wir wollen unsere Stimme nicht nur erheben, sondern sie nutzen. Nicht nur einmal  
201 alle vier Jahre an der Wahlurne. Sondern täglich. Wir wollen die Menschen  
202 ermutigen und befähigen, solidarisch zu sein und sich für das Gemeinwohl  
203 einzusetzen, um so eine gerechtere Gesellschaft zu erwirken. Wir sind nicht  
204 gegen die bestehenden Parteien, sondern gegen ihren Mangel an Mitbestimmung. Wir  
205 sehen uns nicht nur als Protestbewegung – sondern als konstruktiven Motor. Mit  
206 unserem demokratischen und lebendigen Mitbestimmungsmodell werden wir auch  
207 andere in Bewegung bringen.